

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
Gastuniversität:	University College Cork
Gastland:	Irland
Studiengang an der Gastuniversität:	International Business Studies
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides NEIN

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung fing für mich mit dem International Day an der WiSo an, vorher kann man sich zwar selbst informieren, für Bewerbungen an Lehrstühlen ist es aber noch zu früh. Alle wichtigen Informationen gab es dort. Danach beginnt das Bewerbungsverfahren bei den Lehrstühlen, welches vom Internationalen Büro an der WiSo gut koordiniert wird. Ich wurde vom Lehrstuhl zu einem Gespräch eingeladen, vor dem man wirklich keine Angst haben muss. Die Mitarbeiter sind nett, jeder aus unserer Runde (wir waren zu fünft) musste ein paar Fragen beantworten und ein paar Tage später habe ich vom Lehrstuhl eine Zusage erhalten.

Danach begann der bürokratische Teil, von dem ich aber erst durch den Lehrstuhl, dann durch das RIA und das International Office der UCC sehr gut unterstützt wurde. Alle wichtigen Infos zum Bewerbungs- und Einschreibeprozess, inklusive benötigter Dokumente und Fristen, kamen per Mail. Sollte etwas unklar sein, einfach nachfragen! Beide Unis sind sehr freundlich und hilfsbereit.

Schließlich musste ich noch Learning Agreements an der WiSo abschließen. Fast jeder Lehrstuhl hat die Vorgehensweise für die Erstellung eines LAs auf der Lehrstuhlwebsite. Bei manchen Lehrstühlen ist es schneller und unkomplizierter als bei anderen, letztendlich habe ich aber alle meine LAs bekommen.

## 2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin mit einigen anderen Studenten aus Nürnberg von München mit Aer Lingus direkt nach Cork geflogen. Vom Flughafen geht's mit Bus oder Taxi (15€ bei mir) in die Stadt. Es gibt allerdings die Möglichkeit, nach Dublin zu fliegen und von dort mit dem Bus für 15€ nach Cork zu fahren. Das sind dann nochmal 3 Stunden Fahrt, aber auch sehr unkompliziert. Generell ist man in Irland viel mit Bussen unterwegs, es gibt aber auch Personenzüge.

## 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Wohnungssituation in Cork ist sehr angespannt. Da ich leider die Bewerbungsunterlagen vom Lehrstuhl relativ spät bekommen habe, habe ich auf meine Bewerbung auf ein Wohnheim eine Absage bekommen. Auch Privatunterkünfte waren sehr schwierig zu finden, sodass wir zu zweit aus Nürnberg ein Airbnb gemietet haben (wir wollten vorher schon eine Unterkunft haben und nicht erst in Irland anfangen zu suchen). Ist im Vergleich zu den Wohnheimen teurer, die Qualität ist aber meistens besser. Generell ist Wohnen und Leben in Irland teurer als in Deutschland.

Kurz bevor das Semester anfangt, hat uns die UCC dann doch noch in Wohnheim angeboten, also die UCC lässt einen bei der Wohnungssuche nicht im Stich.

## 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das irische akademische Niveau ist insgesamt etwas niedriger als das deutsche. Als internationaler Studierender hat man die Möglichkeit, aus allen Kursen zu wählen. Sinn macht es natürlich, dass die Kurse auch in Deutschland angerechnet werden. Allerdings kann es dann passieren, dass sich die Vorlesungszeiten von Kursen überschneiden. In dem Fall muss sich für einen Kurs entschieden werden.

Die meisten Kurse sind im Vergleich zu Deutschland relativ klein. In zwei Kursen musste ich Aufsätze schreiben, die Themen gibt es während des Semesters, abzugeben waren sie Ende des Semesters. Ich selbst habe zwei Food Business Kurse belegt (die UCC ist bekannt für die Forschung in Lebensmitteln), Aspects of Irish Folklore, Foundations of Management and Organisational Behaviour, Principles of Insurance for Finance und Corporate Financing. Am besten gefallen haben mir die letzten beiden. Die Vorlesungen sind ähnlich aufgebaut wie in Deutschland, die Professoren arbeiten mit Präsentationen, die auch online gestellt werden. Übungen gibt es nicht, manche Fächer haben Tutorien. Daher bereitet man sich am besten mit Altklausuren auf die anstehenden Klausuren vor. Diese gibt es in der Bibliothek oder auf der Bibliothekswebsite.

Es werden extra Sprachkurse für die internationalen Studierenden angeboten, für die man sich im Vorhinein bewerben muss. Hier gilt ‚first come, first served‘, es empfiehlt sich also schnell zu sein. Ich selber habe allerdings keinen Sprachkurs in Cork belegt.

## 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung durch das International Office der UCC ist sehr gut. Die Mitarbeiter sind sehr hilfsbereit und konnten alle meine Fragen beantworten. Zu Beginn des Semesters gab es drei Orientierungstage mit Vorträgen, bei denen es sich empfiehlt

anwesend zu sein. Die Woche vorher werden auch schon Events angeboten. Das ist super zum Leute kennenlernen, ist aber kein Muss.

#### 6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die UCC ist super ausgestattet! Es gibt eine große Hauptbibliothek (eignet sich sehr gut zum lernen) und Hauptmensa (im Vergleich zu Deutschland ziemlich teuer) auf dem Campus, aber auch mehrere kleine Bibliotheken und Mensen in den verschiedenen Gebäuden. Außerdem gibt es eine Bank, Starbucks, Shops (Lebensmittel, Schreibwaren, Bücher,...) und Rückzugsbereiche für Studenten auf dem Campus. Außerdem gibt es einige Computerräume in den verschiedenen Gebäuden, gedruckt werden kann in der Bibliothek. Sogar ein Arzt extra für Studenten ist auf dem Campus und kostet keinen Cent.

Das Highlight ist in jedem Fall die Mardyke Arena, ein riesiges Sport Zentrum, zu Fuß 10 Minuten vom Campus. Als Student der UCC kommt man dort umsonst rein. Es gibt eine große Halle, mehrere Fitnessstudios, Fußballplätze, ein Schwimmbad, Squash Courts, eine Sauna,...

#### 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die UCC bietet viele Sportclubs und Societies an, durch die man schnell Freunde findet. Ich selbst war im Olympic Handball Club, der fast nur aus internationalen Studierenden besteht. Neben dem Training gab es regelmäßig Social Events. Ich würde jedem empfehlen, bei mindesten einem Club oder einer Society mitzumachen! Ansonsten ist Cork eine sehr schöne Studentenstadt. Es gibt viele Supermärkte (auch Lidl und Aldi), Friseure, Pubs (sowieso) und Nachtclubs. In Cork geht man dienstags und donnerstags als Student feiern, die meisten Clubs sind auf der Oliver-Plunkett Street mitten in der Stadt.

Auch an Essensmöglichkeiten mangelt es nicht, Geld abheben ist am einfachsten mit einem DKB Konto. Damit kann man überall kostenlos Geld abheben. Sonst kann es nämlich böse Überraschungen geben: Bei einigen Banken zahlt man bis zu 10€ pro Abhebung. Wahlweise kann auch ein Konto bei einer irischen Bank eröffnet werden (z.B. bei der Bank of Ireland auf dem Campus).

Um möglichst viel von Irland mitzunehmen, habe ich einige Touren mit ‚Irish Experience Tours‘ gemacht (Cliffs of Moher, Dingel, Ring of Kerry) und einige Touren mit Freunden selbst organisiert (Dublin, Kinsale, Galway).

Für mobiles Internet in Irland habe ich mir eine Prepaid Sim-Karte von Tesco geholt. Damit habe ich insgesamt 30€ für das gesamte Semester gezahlt. Es gibt auch noch einige andere Anbieter, sodass mobiles Internet in Irland recht günstig ist.

#### 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Bis auf einige wenige Ausnahmen ist Irland teurer als Deutschland. Das fängt bei der Miete an, geht bei den Lebenshaltungskosten weiter und endet im Freizeit Bereich. Da es Lidl und Aldi gibt empfiehlt es sich, dort einzukaufen. Das ist im Vergleich am preiswertesten. Abende in Irland können sehr kostspielig werden, da ein Pint ca. 5-6 Euro kostet. Hier lohnt es sich, auf Angebote der Pubs und Clubs zu achten, die es fast immer gibt und wonach sich so manche Location für den Abend bestimmt.

Mit der Finanzierung des Aufenthaltes sollte man sich intensiv beschäftigen. Neben der ERASMUS Förderung kann Auslands-Bafög beantragt werden. Außerdem werden einige Stipendien angeboten (nachzulesen auf der Website des RIA).

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Eine wirklich beste und schlechteste Erfahrung gab es für mich nicht. Insgesamt hat mir das Semester in Irland sehr gut gefallen. Besonders gut fand ich es, im Handball Team der UCC mitzuspielen, in dem ich trotz vieler erfahrener Spieler die Chance hatte, bei Heim- und Auswärtsspielen mitzuspielen. So hatten wir schöne gemeinsame Trainings und Fahrten zu Auswärtsspielen. Auch hatte ich so die Möglichkeit, viele neue Freunde zu finden und abends gab es eigentlich fast jeden Tag etwas zu tun.

Aber auch die Ausflüge durch Irland haben mir sehr gut gefallen, besonders nach Dublin, wo wir uns ein Rugby Spiel angeschaut haben.

Schlechte Erfahrungen kann man schon einmal mit dem irischen Wetter machen, wobei das natürlich auch dazu gehört. Regenhose, Regenjacke und wasserdichte Schuhe sind Pflicht in Irland. Auch die Preise bieten manchmal eine unangenehme Überraschung.

## 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://www.ucc.ie/en/international/> - International Office der UCC

<http://www.ucc.ie/en/international/studyatucc/incomingerasmusstudents/> - ERASMUS Informationen, inklusive Modulhandbuch

<http://irishexperientours.com> - Ausflüge in Irland

[caroline.smyth@ucc.ie](mailto:caroline.smyth@ucc.ie) - Caroline Smyth, für alle Fragen über das ERASMUS Programm und das Studium an der UCC

<http://sport.ucc.ie> - UCC Sport Clubs

<http://societies.ucc.ie> - UCC Societies